

Jahresprojekt Schuljahre 2022/2023 und 2023/2024: „RIGA – Resilienz im Ganztage“

Die Herausforderungen der modernen Welt machen auch vor unseren jüngsten Mitgliedern unserer Gesellschaft nicht halt. Kinder sehen sich immer mehr verschiedenen Einflüssen und Anforderungen durch ihre Umwelt ausgesetzt. Gerade die Coronapandemie macht dies noch deutlicher. Ein probates Mittel zur Bewältigung lautet hier *Resilienz*. Mit unserem Jahresprojekt wollen wir klären, was sich hinter diesem Begriff verbirgt und nicht zuletzt Kinder, Familien und Mitarbeitende der OGS im TV Jahn viele wertvolle Inhalte an die Hand geben, um persönliche und alltägliche Herausforderungen gut zu meistern. Dabei steht das Kind mit seinen individuellen Ressourcen und Bedürfnissen stets im Mittelpunkt.

Inhalt

1. Was ist unter Resilienz zu verstehen?	2
2. Ziele und Inhalte von Resilienz im Offenen Ganztage	2
3. Umsetzung des Jahresprojekts	5
4. Ansprechpartner	6
5. Quellen	7

1. Was ist unter Resilienz zu verstehen?

Nach dem Lexikon der Biologie bedeutet Resilienz folgendes:

Widerstandsfähigkeit, in der Entwicklungsforschung Fähigkeit eines Kindes, aufgrund protektiver Faktoren (Schutzfaktoren; Risikofaktor) relativ unbeschadet mit den Folgen z.B. belastender Lebensumstände (Belastung) umgehen und Bewältigungskompetenzen entwickeln zu können. Es geht um erfolgreiche Anpassung angesichts herausfordernder oder drohender Umstände im Sinne inneren Wohlbefindens und/oder effektiver Austauschbeziehungen mit der Umwelt. Resilienz umfasst mehr als die Abwesenheit psychischer Störungen (psychische Krankheiten), sie schließt auch den Erwerb altersangemessener Fähigkeiten vor dem Hintergrund der normalen kindlichen Entwicklung, trotz aversiver Umstände, ein. Die personalen Ressourcen der Resilienz können sich im Entwicklungsverlauf eines Menschen verändern und haben somit eine dynamische Kapazität. Deshalb wird aktuell weniger von einer allgemeinen Resilienz eines Kindes und allgemeingültigen risikomildernden Faktoren ausgegangen als von einer situations- oder lebensbereichsspezifischen Resilienz.¹

In Bezug auf die kindliche Pädagogik zielt das Thema Resilienz auf eine persönlichkeitsfördernde Entwicklungsarbeit ab. Resilienz meint hier auch die Arbeit am Selbstkonzept des Kindes, also dem Schaffen, Verstehen und Behaupten der eigenen Identität. Man nennt dies auch ein kongruentes Selbstbild.

2. Ziele und Inhalte von Resilienz im Offenen Ganztag

Das Jahresprojekt verfolgt das nachhaltige Ziel, auch über das Schuljahr 2022/2023 hinaus Strukturen im Offenen Ganztag zu etablieren, die das Thema Resilienzförderung verankern. In einer Bestandsaufnahme wurde bereits deutlich, dass einige Tätigkeiten der aktuellen Arbeit bereits unter resilienzfördernde Angebote fallen. Durch das Jahresprojekt soll der Fokus auf die Strukturierung der Angebote samt ihren Inhalten geschärft werden. Die abgebildete Grafik zeigt die drei Säulen des Jahresprojektes, die bei der Arbeit ins Auge genommen werden. Ziel ist einen roten Faden durch den Alltag des Kindes zu spannen, sodass das Resilienz gelingend entwickelt werden kann.



¹ Vgl. Spektrum. 1999.

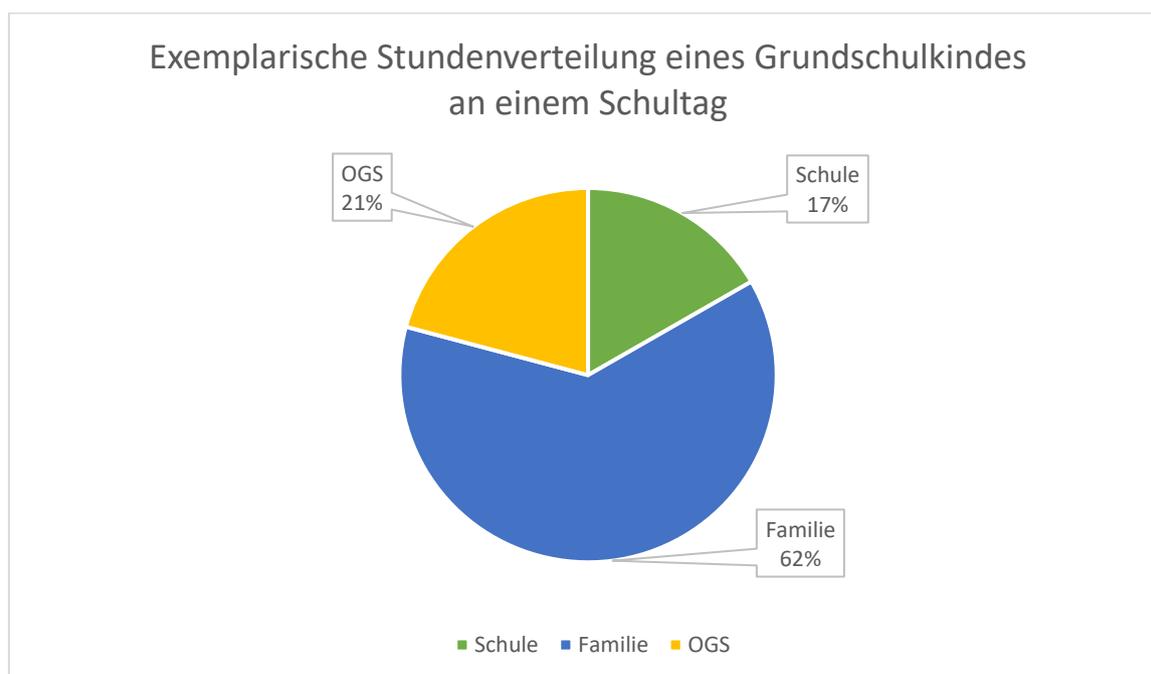


Bedeutung der drei Säulen

Das nachfolgende Kuchendiagramm soll verdeutlichen, warum die drei Säulen nur im Zusammenspiel zu einer gelingenden Resilienzförderung beitragen. Nehmen wir den Schultag eines Grundschulkindes und teilen ihn grob nach den drei Lebensfeldern Familie, Schule und Offener Ganztag auf, so ergibt sich folgende Stundenverteilung:

Familie: ca. 15 Stunden
Schule: ca. 4 Stunden
OGS: ca. 5 Stunden

Dies ist wie gesagt nur eine Modellrechnung. Gleichwohl wird aber deutlich, dass alle Lebensbereiche angesprochen werden müssen, um Kinder ein kongruentes Selbstbild zu vermitteln. Deswegen wollen wir nicht nur im „kleinen Kuchenstück“ OGS nachhaltig wirken, sondern alle Lebensbereiche inkludieren.



Säule 1: Schule und OGS

Säule eins nimmt die Zusammenarbeit zwischen Schule und Offenem Ganztag ins Visier. Da uns als Träger die Bildungspartnerschaft sehr wichtig ist, werden die Berührungspunkte von Schule und OGS in den Blick genommen. Ein wichtiger Ansatzpunkt ist hier das Thema Hausaufgaben. Gemeinsam mit der Schule soll hier das Konzept der Lerninsel etabliert werden. Es führt weg von einem statischen Modell, wie es aktuell praktiziert wird, hinzu einer dynamischen Lernzeit. Der Hintergrund ist hierbei, dass Kinder selbst entscheiden sollen, wann sie ihre Hausaufgaben in der OGS erledigen dürfen. Im Lerninsel-Raum sind über den Nachmittag Kolleg*innen, die für eine angenehme Arbeitsatmosphäre sorgen und das Kind bei den Hausaufgaben unterstützen. So wird die Partizipation des Kindes gefördert und es kann seine eigenen Bedürfnisse besser wahrnehmen. Darüber hinaus ist es uns ein Anliegen, Kindern Freiräume zu schaffen und den OGS-Alltag ein Stückweit zu entzerren. Dies gelingt mit diversen Angeboten, Ruhezeiten und dynamischen Raumkonzepten. Auch das soll die Partizipation jedes Kindes steigern.

Säule 2: Systemische Hilfe

Kinder verbringen die überwiegende Zeit ihres Tages in der Familie (siehe Diagramm). Daher ist eine gute Zusammenarbeit zwischen OGS und Elternhaus unabdinglich, wenn es um die Resilienzförderung geht. Die Coronapandemie hat hier deutlich zu Tage gefördert, wie sehr es in den Familien zu systemischen Belastungen gekommen ist, die durch die Eltern allein nicht immer bewerkstelligt werden konnten. Ein Beispiel hierfür ist das Homeschooling, welches die Eltern unfreiwillig in die Rolle des Lehrers versetzt hat. Es wurde erwartet, dass Eltern den Bildungsauftrag von Schule ausführen, was zu Überforderung und Konflikten geführt hat. Sowohl sie als auch die Kinder fanden dabei vielerorts keine große Unterstützung. Die Auswirkungen dieser permanenten Spannungsfelder, die auch andere Ursprünge haben, wirken nach. Wir möchten im Rahmen des Projektes diesen Spannungsfeldern begegnen. Ideen sind hier:

- Ein Elterncafé im regelmäßigen Turnus, in welchem sich die Eltern untereinander austauschen können und die Kinder betreut werden. Gerade soziale Kontakte haben durch die Pandemie stark gelitten
- Systemische Beratung der Familien in Kooperation mit externen Partnern
- Familienangebote schaffen, die das familiäre Miteinander fördern. Dies soll im Rahmen von halbjährlichen Aktionstagen sowie regelmäßigen Aktivitäten im TV Jahn angeboten werden

Säule 3: Individuelle Förderung

Der dritte Baustein nimmt das Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen und Ressourcen in den Fokus. Hier sollen Gruppen- wie Einzelangebote geschaffen werden, die den Kindern Resilienz näherbringen. Hierunter fallen Angebote wie:

- Emotionstraining – Was sind Emotionen und wie kann ich mit ihnen umgehen? (Praxispartnerschaft mit Expert*innen)
- Sozialtraining – Wie verhalte ich mich in der Gemeinschaft? (Praxispartnerschaft mit Expert*innen)
- (Genderspezifische) Sportangebote, die Kinder einen Kanal für ihre Emotionen bieten
- Spieltherapeutische Angebote in Kleingruppen, die Kinder auffangen sollen
- Weitere themenbezogene Angebote wie Medientraining, Theater- oder Kunstprojekte, die Kinder verschiedene Zugänge zur Resilienz bieten

Ziele

Im Rahmen der pädagogischen Arbeit sollen Mitarbeitende gezielt durch Weiterbildungsmaßnahmen in die große Welt der Resilienz eingeführt werden. Die Projektleitung organisiert hier zentrale Veranstaltungen wie auch individuelle Fortbildungen und Workshops. Die Resilienzförderung bei Kindern soll über alle drei Säulen des Projektes folgendes bewirken:

- Probleme lösen/kognitive Flexibilität steigern
- Stressbewältigung (Stressoren erkennen und ihnen adäquat begegnen)
- Soziale Kompetenzen aufbauen bzw. vertiefen
- Selbstwirksamkeit (das Vertrauen in die eigene Person steigern)
- Selbstregulation (Aufmerksamkeit, Emotionen, Impulse und andere Handlungen selbst steuern können)
- Selbst- und Fremdwahrnehmung besser einschätzen

Kinder sollen durch diese Punkte in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gefördert werden. Uns ist es wichtig, dass jedes Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen und Ressourcen an dem Jahresprojekt teilhaben kann. So sollen Talente noch gezielter gefördert und Förderbedarf erkannt werden. Dabei ist ein stetiger Austausch zwischen den Lebenssäulen des Kindes selbstverständlich.

Um die Kinder und Familien in diesem Jahresprogramm bestmöglich zu begleiten, sollen auch unsere Mitarbeitenden gezielt durch die Projektleitung und externe Expert*innen geschult und gefördert werden. Sie sollen in diesem Schritt ihre eigene Resilienz verbessern können, sodass die Vermittlung von Inhalten leichter gelingt und es einen nachhaltigen Effekt in der Teamarbeit gibt. Konkret werden folgende Aspekte in den Fokus der Mitarbeiterförderung genommen:

- Rituale zur Stärkung des Teamgefüges
- „Erste Hilfe“ für emotional schwierige Situationen (Selbst- und Fremdhilfe)
- Förderung der pädagogischen Kompetenzen
- Förderung eines achtsamen Miteinanders
- Verbesserung der Netzwerkstrukturen
- Kompetenztraining für herausfordernde Situationen im OGS-Alltag

Durch das Resilienztraining für Kinder und Mitarbeitende möchten wir in einer ganzheitlichen Betrachtung den Alltag in unserer OGS achtsamer und bewusster gestalten. Dabei ist es das Ziel, dass alle Bildungs- und Erziehungspartner des Kindes integriert werden. Gemäß der drei Lebenssäulen soll sich das Thema Resilienz wie ein roter Faden durch die Lebensbereiche des Kindes ziehen. Dafür werden, wie oben skizziert, spezielle Angebote für jeden Bereich geschaffen. So soll das Projekt nachhaltig unser Zusammenleben in der OGS verbessern. Auch über die Einflussbereiche der Offenen Ganztagschule hinaus möchten wir erreichen, dass sich positive Effekte im Leben des Kindes bemerkbar machen und es diese mit auf seinen Lebensweg nehmen kann.

3. Umsetzung des Jahresprojekts

Grundsätzlich

Das Jahresprojekt findet seit dem Schuljahr 2017/2018 an den Offenen Ganztagschulen des TV Jahn-Rheine statt. In diesem Zuge gibt es jedes Schuljahr ein Projektteam, welches sich aus der Projektleitung und sieben Mitarbeitenden (pro Schulstandort eine Person) zusammensetzt. Einmal im Quartal kommt dieses Team zur Evaluation und Planung zusammen. Über dies hinaus arbeiten die Projekt-Botschafter*innen besprochene Inhalte an ihren Schulen mit dem dortigen OGS-Team heraus und setzen diese um. Während der gesamten Zeit dient die Plattform Microsoft Teams zum Austausch, sodass das Projektteam dort Ideen teilen und Abstimmungen durchführen kann.

Das RIGA-Projekt in der OGS

Die Inhalte des Projekts orientieren sich an den Ergebnissen der Ideensammlung, die im Januar 2022 durchgeführt wurde. Ebenso wurden die Mitarbeitenden im August 2022 zu Ihren Ideen befragt, sodass eine inhaltliche Varianz gegeben ist, die die Mitarbeitenden anspricht. Die formulierten Erwartungen dienen als Orientierung zur Schaffung von Angeboten. Dabei ist es uns wichtig hervorzuheben, dass lediglich grundlegende Dinge in den Einrichtungen gleich gemacht werden – alles andere obliegt der individuellen Projektgestaltung, wo auch die Kinder der OGS mitreden sollen. Zusammen wird die vielseitige Welt der



Resilienz entdeckt: Wie gelingt Entspannung? Wie gehe ich mit Kritik um? Und was sind eigentlich Emotionen? Und, und, und...

Frei nach der *Circumambulation*, die Carl Gustav Jung begründete, geht es in dem Jahresprojekt darum, neue Blickwinkel auf sich und die Umwelt zu schaffen, um ein besseres Verständnis von seinem Leben zu entwickeln.² Dies wiederum führt dazu, dass die Kinder sich in ihrer Entwicklung nicht in einem statischen, sondern in einem dynamischen Prozess verstehen, den sie aktiv mitgestalten können. So sollen Herausforderungen, die Ungewissheit mit sich bringen, besser angegangen werden können, was ein Kernziel der Resilienz ist. Damit das gelingt, werden verschiedene Techniken in Angeboten beigebracht; Wissen spielerisch vermittelt und Gespräche mit den Kindern geführt, um sie individuell abzuholen.

Praxispartnerschaften

Das Team der OGS soll durch externe Praxispartner*innen unterstützt werden. Hierzu schauen wir wieder auf den roten Faden zwischen den Lebenssäulen: So sollen Schulsozialarbeiter an den Schulen in das Projekt inkludiert werden, um bspw. individuelles Training oder systemische Beratung anzubieten. Im Puncto Kinderschutz sind neben den Kinderschutzpaten des TV Jahn die Expertinnen und Experten des Kinderschutzbundes in Rheine Ansprechpartner bei herausfordernden Situationen. Des Weiteren werden projektbezogene Praxispartner hinzugezogen.

Interne Organisation

Das Jahresprojekt wird durch die Gesamtleitung Olivia Knoop und den Projektkoordinator Philipp Romahn geleitet. An jeder der sieben Schulen werden zudem Projektverantwortliche ausgewählt und benannt. Sie kümmern sich über die Projektdauer hauptverantwortlich für die Umsetzung des Jahresprojektes in ihrer Einrichtung und stehen mit der Projektleitung im stetigen Austausch. Mindestens einmal im Monat wird sich in einem Team über den aktuellen Stand ausgetauscht.

4. Ansprechpartner

Olivia Knoop Tel.: 05971 9749-29 olivia.knoop@tvjahrheine.de
-Gesamtleitung-

Philipp Romahn Tel.: 05971 9749-58 philipp.romahn@tvjahrheine.de
-Projektkoordination-

² Vgl. Kratzer, Anne. 2021.



5. Quellen

Kratzer, Anne: *Gelassen durch ungewisse Zeiten*. In: *Psychologie Heute* (12/2021). S. 22.

Spektrum: *Resilienz*. Hamburg: Akademischer Verlag 1999. Zu finden auf: [Resilienz - Lexikon der Biologie \(spektrum.de\)](http://Resilienz - Lexikon der Biologie (spektrum.de)) (17.01.2022)

Urheberrecht

Herausgeber: TV Jahn-Rheine 1885 e. V.

Verantwortlich: Olivia Knoop, Philipp Romahn

Redaktion: Philipp Romahn

Bild- und Textrechte: TV Jahn-Rheine 1885 e.V.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Dokuments darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung verarbeitet werden.

Alle Inhalte, insbesondere Texte, sind urheberrechtlich geschützt.